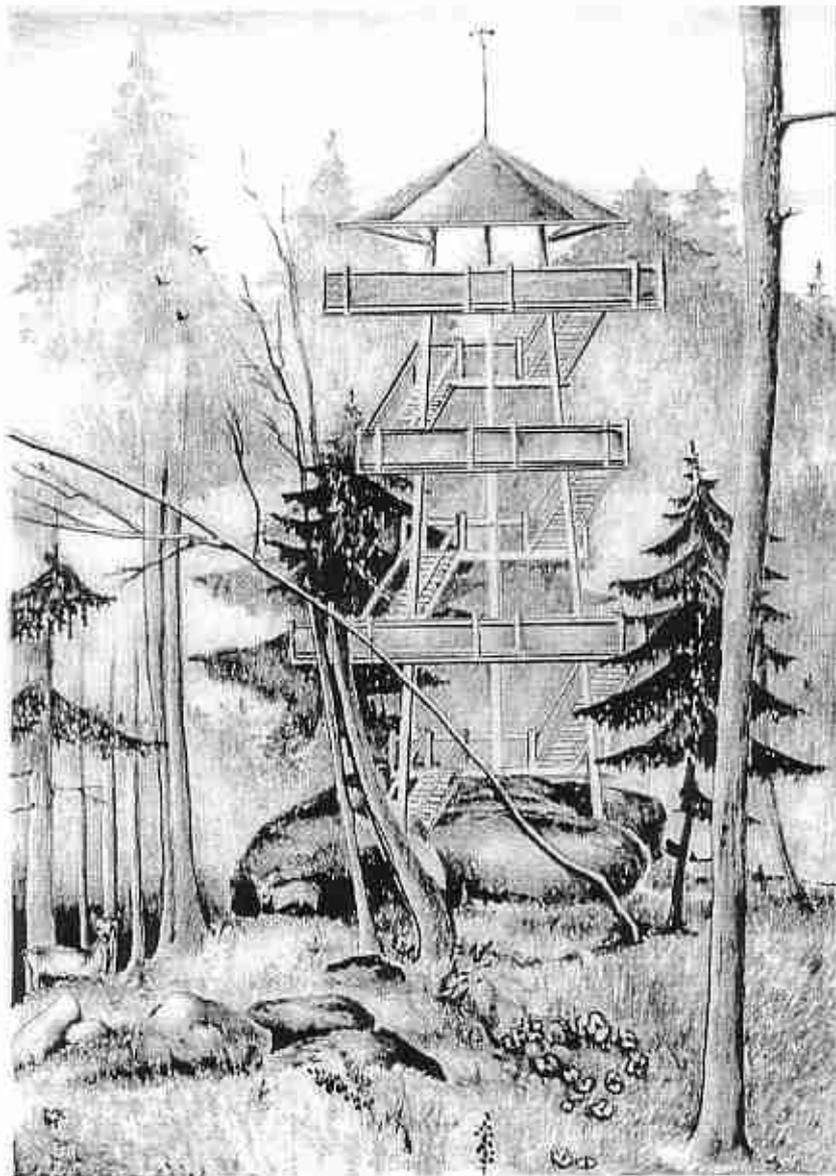


Aubergzeitung



*Eine Information
des
BHW NÖ
Großgöttfritz*



Inhaltsangabe:

- Seite 1: Titelseite
- Seite 2: Inhaltsangabe, Impressum
- Seite 3: Theateraufführung: Mord am Hauptplatz
- Seite 4: Fortsetzung von Seite 3
- Seite 5: Nachruf: Adolf Gretz
- Seite 6: Betriebe in der Gemeinde stellen sich vor
- Seite 7: Lied und Kurzgedicht
- Seite 8: Bevölkerungsspiegel (Geburten, Heirat,)
- Seite 9: Fortsetzung: Bevölkerungsspiegel und Ratespiel
- Seite 10: Betriebe in der Gemeinde stellen sich vor
- Seite 11: Waren Sie auch dabei (Rückblick)
- Seite 12: Fortsetzung von Seite 11, Vorschau TC Großgöttfritz
- Seite 13: Rezepte
- Seite 14: Vorschau
- Seite 15: Fortsetzung von Seite 14
- Seite 16: Witze
- Seite 17: Geschichte
- Seite 18: Hollunder
- Seite 19: Gesellschaftsspiele
- Seite 20: Werbung

Herausgeber und Redaktion:

Bildungs-und Heimatwerk Niederösterreich
3913 Großgöttfritz, Tel: 02875 254

Gudrun Löschenbrand
3913 Gr.Göttfritz

Hermine Kolm
3632 Aschen

Hermine Wernhart
3910 Reichers

Karl Rauch
3913 Gr.Göttfritz

Offenlegung: Die Aubergzeitung ist eine Information über Kultur und Erwachsenenbildung im Bereich der Gemeinde Großgöttfritz.

Leserbriefe und nichtredaktionelle Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Herausgebers übereinstimmen.

Für unverlangt zugesandte Beiträge, Fotos, usw. übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Druck: Eigendruck ; Vervielfältigung (Kopypoint Kastner Zwettl).

Titelbild: Karl Moser

Erscheinungsort: 3913 Gr.Göttfritz. Höhe der Auflage: 250 (2 mal jährl. - Mai /November)

Zeitungspreis: S 20,- Anzeigen: S 10,- / Halbzeile Werbung: S150,- / Achtelseite

Anzeigenschluß für die 12. Ausgabe: 10. Oktober 1998

Mord am Hauptplatz

Das diesjährige Theaterstück war für das BHW Großgöttfritz Anlaß ein Jubiläum zu feiern. Es war das zehnte Stück, das von Laiendarstellern aus der Gemeinde im Gasthaus Schrammel in Frankenreith aufgeführt wurde. Ganz wenige Spieler sind schon von Anfang an dabei, manche haben schon mehrmals mitgespielt, bei jeder Inszenierung gibt es aber auch immer etliche Neulinge. Spaß gemacht hat es eigentlich bisher allen!

Wenn sich die Mitwirkenden jeweils Anfang Dezember zur Leseprobe treffen und das Stück kennenlernen, ist die wesentlichste Vorarbeit bereits erledigt. Gudrun Löschenbrand, zuständig für Gesamtleitung und Organisation hatte bereits im Sommer begonnen, ein geeignetes Stück auszuwählen und für jede Rolle zwei passende Darsteller zu finden. Daß sie hier einen "guten Griff" hat und die passenden Leute findet ist besonders wichtig, denn mit der Besetzung steht und fällt die gesamte Inszenierung. Diesmal hatte sie eine harte Nuß zu knacken, es schien nicht möglich einen zweiten Mann für die Rolle des Sndlers zu finden, aber sie wußte einen Ausweg und ließ kurzerhand eine "Sandlerin" spielen, was sehr gut ankam. Auch wurde wieder eine alte Frau von zwei Männern dargestellt. Das verlangte den beiden Männern besondere Verstellungskunst ab, und brachte viele heitere Situationen mit sich. Obwohl sich die beiden ausgezeichnet auf die "Geschlechtsumwandlung" einstellen konnten, waren hier doch auch die Maskenbildnerin und erster Linie der Regisseur gefordert. Für Maria Leutmetzer war es keine leichte Aufgabe, über millimeterhohe Bartstoppeln einen makellosen Teint zu zaubern und Dr. Jeitler bemühte sich, robuste Männlichkeit durch damenhafte Gesten, grazile Schritte und eine anmutige Kopfhaltung zu ersetzen.

Daß die richtige Truppe beisammen war, zeigte sich schon nach kürzester Zeit. Die Neulinge fügten sich gut ein und es entstand ein homogenes Team. Obwohl bei den Proben hart und ernsthaft gearbeitet wurde, gab es von Anfang an sehr viel zu lachen.



Außer Programm kam plötzlich im zweiten Akt ein suspektes Paar auf die Bühne. Eine Sandlerin schleppt ihren verkommenen Mann im Kinderwagen daher und die beiden lassen sich auf Wimmers Bank häuslich nieder. Obwohl diesem Auftritt jedesmal ein großer Lacherfolg gewiß war, dürften manche Zuseher nicht erkannt haben, daß hinter diesen herabgekommenen Subjekten Dir. Gudrun Löschenbrand und unser Gemeindevater Dr. Jeitler steckten. Dieser Auftritt war im Drehbuch nicht vorgesehen und kam nur deshalb zustande, weil die beiden schon lange versprochen hatten: "Beim zehnten Theater spielen wir auch einmal mit." Nun, sie haben bewiesen, sie können es!

Es gab acht Aufführungen mit acht unterschiedlichen Besetzungen und alle waren wirklich gleichwertig. Eine Darstellerin bzw. einen Darsteller besonders hervorzuheben ist einfach deshalb nicht möglich, weil jede und jeder die entsprechende Rolle mit ganzem Einsatz glaubwürdig verkörpert und mit Leben erfüllt hat. Ein wirklich großes Lob verdient



hier der Regisseur Dr. Jeitler, der es ausgezeichnet versteht, die Eigenheiten der einzelnen Darsteller in das Spiel zu integrieren, die Möglichkeiten, die jede Rolle bietet, spielerisch voll auszuschöpfen und mit Geduld und Ausdauer den Spielern einzelne Bewegungen und Gesten solange vorzeigt, bis sie endlich automatisch übernommen werden. Unentbehrliche Stützen der gesamten Theatergesellschaft sind auch die Souffleusen. Sie waren immer konzentriert und einsatzbereit und haben so manche kritische Situation gerettet.

Aber das Wichtigste am Theater ist doch das Publikum! Heuer waren zu unseren Aufführungen insgesamt 1809 Zuseher gekommen. Zahlreiche Ehrengäste, Verwandte und Bekannte der Mitwirkenden und auch viel Stammpublikum, Leute, die einfach einmal ein paar Stunden herzlich lachen wollten. Dank der Beleuchtung und Tontechnik, für die Wolfgang Wernhart zuständig ist, konnte man auch vom letzten Platz aus noch gut sehen und hören, was auf der Bühne passierte. Die Atmosphäre im Saal war



beinahe bei jeder Aufführung anders, einmal gespannte Aufmerksamkeit, einmal herzhaftes Gelächter, oft auch viel Zwischenapplaus. Am meisten beflügelt die Spieler allerdings, wenn die Zuseher derart stürmische Begeisterung ausdrücken, wie es bei der letzten Aufführung der Fall war.

Ein erfreulicher Aspekt unserer Unternehmung ist auch, daß wir mit unseren Einnahmen anderen helfen können. Heuer konnten wir einen Betrag von S 20.000,-- der Therapiestätte Grainbrunn zur Verfügung stellen..

Wir freuen uns schon auf das nächste Theater im Jahr 2000, freuen Sie sich mit uns!

H.W.



Adolf Gretz war ein liebenswerter Mensch, mit dem wir viele Stunden verbrachten, um Aufzeichnungen über das Leben in seiner Jugend zu machen. Immer wieder holten wir ihn ab, um

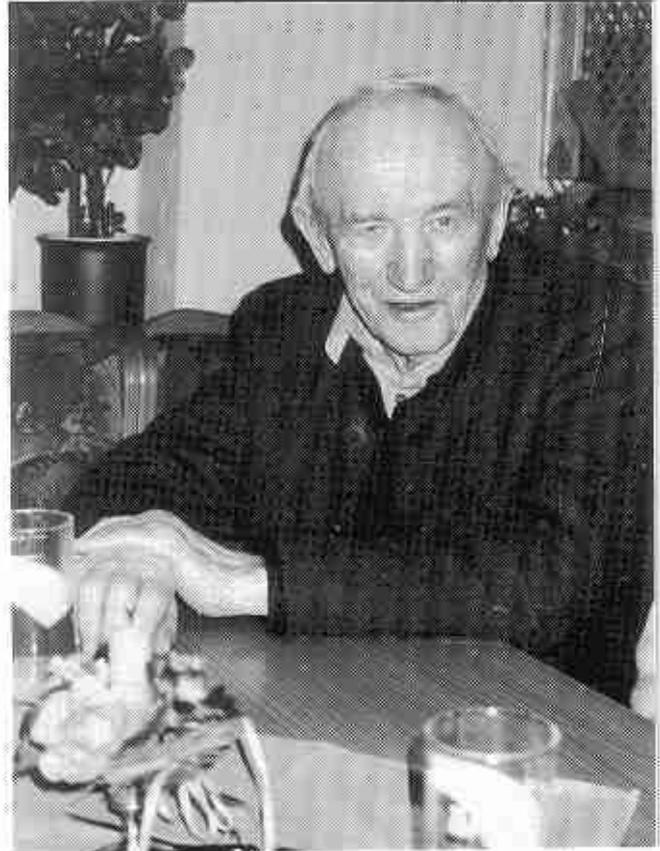
gemeinsam mit anderen älteren Menschen an verschiedenen Orten, über die Dinge des täglichen Lebens in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts zu sprechen. Wollte man ihm beim Bewältigen einiger Stiegen oder beim Einsteigen in das Auto behilflich sein, so hörte man von ihm bestimmt: "So alt bin i a no net, dass i des net alloani kann!" Und nachdem er im Auto saß: "Also, wohin geht's heit?"

Er war immer gut gelaunt und unterhielt uns mit ernstem, aber auch sehr vielen lustigen Erzählungen aus seinem Leben.

Zwei Vorhaben konnten wir mit ihm leider nicht mehr verwirklichen, nämlich den Besuch der Aubergwarte, auf deren erster Vorgängerin er als Kind schon oben war; und eine Fahrt zur Bründlkapelle.

Gerne hätten wir natürlich noch viele Erzählungen aus seinem Leben gehört und weitergegeben.

Aber "da Gretz-Adolf" wird uns immer in Erinnerung bleiben und wir werden noch oft über seine Erlebnisse sprechen.



*Sehr einfach war Dein Leben,
Du dachtest nie an Dich;
nur für die Deinen streben
war für Dich Glück und Pflicht.*



So war es früher

Wir reden miteinander,
damit es nicht verloren
geht.

Gasthaus Kolm
Engelbrechts
01.04.1997

Franz Paukner
3910 Großweißbach 1
Möbelrestaurator und
Handel mit Altmöbeln

Nach 14-jähriger Tätigkeit in der Kunsttischlerei Zwettler in Zwettl, beschloss Franz Paukner sich selbständig zu machen.

Restaurierung und Handel von Stilmöbeln
Schellack - Politierung
Franz Paukner



3910 Groß Weißbach 1 Tel.: 02875/7313

Im April 1992 wurde das Gewerbe angemeldet.

Der Ein-Mann-Betrieb in Großweißbach 1, ist spezialisiert auf die Erhaltung von Stilmöbeln aus den Kunstrichtungen Barock, Biedermeier, Empire, Jugendstil, aber auch aller sonstiger Altmöbel. Es kommen bei der Restaurierung auch noch alte Materialien und Handwerkstechniken zum Einsatz, wie z.B. beim Ergänzen von Intarsien und Profilleisten, beim Leimen mit Perleim, der Oberflächenbehandlung mit Bienenwachs oder dem Politieren mit Schellackpolitur. Bei der Schellackpolitur handelt es sich um Schellackplättchen, die in Spiritus aufgelöst werden. Die Politur wird mit Hilfe eines

Polierballens auf die Möbeloberfläche aufgetragen, bis mit Zuhilfenahme von Bimsmehl, Polieröl und Spiritus, der gewünschte Glanzgrad erreicht wird.

Der Kundenkreis der Firma Paukner reicht von Baden, Wien, Gmünd, Schrems und Weitra bis Bärnkopf.

Für den Transport der Möbel wird ein Klein-LKW verwendet.

Da alte Möbel wieder mehr gefragt sind, und so mancher Kunde ein altes Erbstück aus dem Dachboden für seine Wohnung restaurieren lassen möchte, oder sein Haus mit Stilmöbeln einrichtet, scheint der Fortbestand der Firma Paukner in Zukunft gesichert.



Verkaufe

Herrenfahrrad SIMPLOM, Rahmengröße 57
Räder: 28 Zoll, 5 Gänge, Preis S 1.000.--

Auskunft: Josef Bernhard,
02822 / 550 Kl. 260



Du meinst, er hätt' sollen ein Bein sich brechen,
 der Apfeldieb!
 Aber der Herr hat den schmutzigen, frechen
 Lauser doch liebt!
 Er blickt auf Dich mit gerunzelter Stirn,
 den reichlich Gerechten,
 weil Du dem Kleinen die Äpfel nicht gönnst
 und die Birn,
 die wurmigen, schlechten!



Der erste steht drohm auf da Loata,
 der zweite steht hinter da Tür,
 der dritte leit dein als a broata
 und schagt ihr vom Heiratn sür.
 Z'erscht . . .

Der Dane geht her über's Wieserl,
 der Andre geht her über's Feld,
 der Dan is der Schöna a bisserl,
 der Andre hat a bisserl mehr Geld.
 Z'erscht . . .

Übers Loaterl



Weit verbreitet; diese Fassung aus Salzburg, Sammelgut E. Panja, Oberalm, 1925. „Aba Wiagale...“ fehlt dort; soll aus Südtirol „hinzugewandert“ sein.

Bevölkerungsspiegel

von Oktober 1997 bis März 1998

<u>Geburten</u>	<u>Sterbefälle</u>
Im Internet nicht veröffentlicht.	
<u>Hochzeiten</u>	<u>Jubiläen</u> 50 60

Bevölkerungsspiegel

von Oktober 1997 bis März 1998

Jubiläen

WER - WO - WANN



Gasthaus - Trafik
Familie Pöll

Großweißenbach 89
Tel.: 02875/7146

1924 kauften Franz und Leopoldine, die Großeltern des jetzigen Gastwirtes Gerhard Pöll, das Anwesen der Maria Redl, Großweißenbach 37, das abgebrannt war. Es war ein Wirtshaus mit sogenanntem Fremdenstall bzw. Pferdetränke und Ochsenhandel; und

wurde mit einer Maria -Theresien - Konzession geführt.

Franz und Leopoldine Pöll bauten 1924 das Anwesen wieder auf und führten es nun als Landgasthaus. In den Kriegsjahren war es einige Zeit geschlossen. In den 50er Jahren wurde es durch den Anbau eines Saales vergrößert.

Franz und Gisela Pöll errichteten in den Jahren 1974 bis 1981 auf der gegenüberliegenden Straßenseite gemeinsam mit ihrem Sohn einen Neubau mit Gastzimmer, Extrazimmer, Saal, Küche und diversen Nebenräumen sowie den Wohnräumen. 1981 erfolgte die Eröffnung des neuen Gasthauses.

Seit 1986 führt Gerhard Pöll mit seiner Gattin den Betrieb.



Das Gastwirtehepaar bietet neben Getränken und kleinen Imbissen, auf Bestellung auch Essen für Geburtstagsfeiern, Taufen und dgl. an.

Familie Pöll freut sich auf Ihren Besuch.

Waren Sie auch dabei?

Zur Eröffnung der 20. Großgöttfritzer Kulturwochen stand ein besonders aktueller Vortrag auf dem Programm. **“Unsere Frau in Brüssel”**, Frau Bundesrat Agnes Schierhuber, Abgeordnete zum Europaparlament, sprach am Donnerstag, den 16. Oktober 1997 in der Volksschule Großgöttfritz über ihre Tätigkeit im Europaparlament sowie über die Entwicklung in der EU und die bevorstehenden Projekte. Anschließend entwickelte sich unter den zahlreichen Besuchern eine rege Diskussion.

Dass Gesundheitsbewusstsein und Bewegungsfreude doch einen hohen Stellenwert einnehmen, zeigte sich bei der **Ausgleichsgymnastik** mit besonderer Berücksichtigung der Wirbelsäule, die ab 3. November 1x wöchentlich unter Leitung von Physiotherapeutin Doris Schulmeister stattfand. Wegen der hohen Beteiligung mußten zwei Gruppen gebildet werden und nach den 10 Turnabenden bestand bei vielen TeilnehmerInnen der Wunsch nach einer Fortsetzung. Deshalb wurde anschließend ein Fitness- und Konditionstraining mit dem angehenden Sportlehrer Stefan Löschenbrand organisiert, bei dem oft auch die Lachmuskeln sehr beansprucht wurden.

Alles Wissenswerte über **Unsere Zähne** vermittelte am 12. November Zahnarzt Dr. Wilhelm Limberger. Angefangen von der Bildung der Zahnbläschen über Zahnaufbau, Fehlstellungen, Erkrankungen, richtige Zahnpflege bis hin zu Zahnverlust und Prothesen gab es sehr viel Interessantes und Wissenswertes und es entwickelte sich an diesem Abend ein ganz neues Zahnarztgefühl: ein sehr freundlicher, fachkundiger Mann, der gar nicht gebohrt hat. Die geringe Besucherzahl lässt leider den Verdacht aufkommen, dass viele Leute ihre Zähne noch immer sehr stiefkindlich behandeln.

Auf die Frage **“Steht der Bauer auf einem Abstellgleis in Richtung Jahrtausendwende”** gab Waldviertelbeauftragter Dipl.Ing. Adolf Kastner am 20. November eine eindeutige Antwort. Er betonte den Wert und die Schönheit unserer Region und verwies auf die Wichtigkeit, diese Vorteile zu nutzen, Chancen zu erkennen und wahr-

zunehmen und sich als Landwirt ein zweites Standbein zu schaffen. Seine Kernaussage war: **“Jede Lage ist Gunstlage, man muß nur erkennen wofür!”**



Diese Veranstaltung war Teil des Projektes **“ICH-DU-WIR 2000”**, das aus Mitteln der Politischen Bildung gefördert wurde. Wir haben dazu auch statistische Erhebungen hinsichtlich der Bevölkerungsstruktur, Entwicklung vom Haupt- zum Nebenerwerbslandwirt und Arbeitsplatzsituation in unserer Gemeinde durchgeführt und am 5. Dezember im Gasthaus Schrammel in Frankenreith präsentiert. Bei dieser Veranstaltung unter dem Titel **“Großgöttfritz - eine Gemeinde mit Gemeinschaftsgeist”** wurde auch der Videofilm vom 2. großen Erntedankumzug vorgeführt.

Das **vorweihnachtliche Konzert** am Sonntag, den 14. Dezember 97 wurde von einer auswärtigen Gruppe bestritten. Das Blechbläserensemble **“Quintbrass”** aus Zwettl unter Leitung von Alexander Kastner bot ein anspruchsvolles Programm, ergänzt durch weihnachtliche Texte, gelesen von DI Adolf Kastner. Ein stimmungsvoller Genuß in der Adventszeit!

Waren Sie auch dabei?

Besonders viele Leute beteiligten sich 1997 wieder am **Sternmarsch zur Christmette**, der infolge des milden Wetters und des sternklaren Himmels zu einer romantischen Wanderung wurde. In Großgöttfritz wurden die Mettengänger wie jedes Jahr vom BHW mit heißem Tee empfangen.

Mit dieser Veranstaltung fand auch das Jubiläumsjahr "20 Jahre BHW-NÖ Großgöttfritz" einen beschaulichen Abschluß.

Am 12. Februar 1998 sprach Frau Susanne Temper aus Zwettl über "**Bachblüten als Chance und Hilfe**".

Es handelt sich dabei um die von Dr. Bach erforschte Wirkung verschiedener Blüten zur Linderung meist "seelischer" Probleme, die als Ursache für körperliche Krankheiten auftreten können. Zu diesem Vortrag waren besonders viele Besucher in die Volksschule gekommen, was die Aktualität des Themas bestätigt.

Zum **Ostereier verzieren** trafen sich etliche Frauen am 30. und 31. März in der Volksschule. Kursleiterin Elfriede Forsthuber zeigte die verschiedenen Techniken zur Gestaltung von Blu-



menmotiven und Landschaften wirklich ausführlich, sodass nach den beiden Abenden alle Hobbykünstlerinnen ca. ein Dutzend sehr hübsche Eier auf ihren Osterstrauß hängen konnten.

H.W.



Sportunion Tennisclub Großgöttfritz

Mannschaftsmeisterschaften 1998

Herren E3

- 10. 5. Krems Süd - Großgöttfritz
- 17. 5. Mühlendorf II - Großgöttfritz
- 07. 6. Großgöttfritz - Aggsbach Markt
- 14. 6. Großgöttfritz - VAK III
- 21. 6. Kottes - Großgöttfritz

Herren F1

- 10. 5. Marbach/Walde - Großgöttfritz II
- 17. 5. Großgöttfritz II - Großpertholz II
- 07. 6. Langschlag II - Großgöttfritz II
- 14. 6. Jagenbach II - Großgöttfritz II
- 21. 6. Großgöttfritz II - Rappottenstein

KÖCHEN IM FRÜHLING



Löwenzahn - Salat mit Erdäpfelsauce

(ca. 4 Portionen)

15 dag mehligere Erdäpfeln waschen, kochen, schälen und noch heiß durch die Erdäpfelpresse drücken. 1/4 l heiße Rind - od. Hühnersuppe aufstellen, 5 EBl. Weinessig, 3 EBl. trockenen Weißwein einrühren, dann mit dem Schneebesen die durchgepressten, heißen Erdäpfel drunterrühren. Salzen, pfeffern, 1 EBl. scharfen Senf und ca. 3-5 EBl. Öl, drunterrühren. Mit dem Stabmixer aufschlagen.

Währenddessen etwas Öl erhitzen und 2-3 Stangen nudelig geschnittenen Lauch (od. Zwiebel) darin anrösten, 10 dag Räucherspeck dazu, 2 Zehen Knoblauch, knusprig rösten. Inzwischen den Löwenzahn waschen, evtl. schneiden und auf 4 Teller verteilen.

Vor dem Essen, die heiße Erdäpfelsauce darübergießen, Speck und Lauch od. Zwiebel drauf verteilen.

Mit Schwarzbrot sofort verzehren.

Spinatrouladen



4 Schweinsschnitzel dünn ausklopfen, salzen, pfeffern und mit Senf bestreichen. Den frisch gepflückten Spinat kalt abspülen und mit kochendem Wasser einmal übergießen, abschrecken.

Die Spinatblätter in drei oder auch vier Schichten auf die vorbereiteten Schnitzel legen. Je eine Scheibe Edamer od. auch Gouda drauflegen, sowie eine Scheibe mageres Selchfleisch (Schopf).

Das Ganze zusammenrollen und binden, oder auch mit Zahnstochern gut verschließen.

In heißem Öl rundherum anbraten, mit etwas Wasser oder Suppe aufgießen und ca. 25 min zugedeckt aufdünsten lassen.

Rouladen herausnehmen, warmstellen.

Sauce mit etwas Mehl und Sauerrahm fein eindicken lassen, mit einem Schuß Weißwein würzen.

Dazu passen hervorragend Nudeln oder auch Gemüsereis.

Milch - Honig- Erdbeermixgetränk

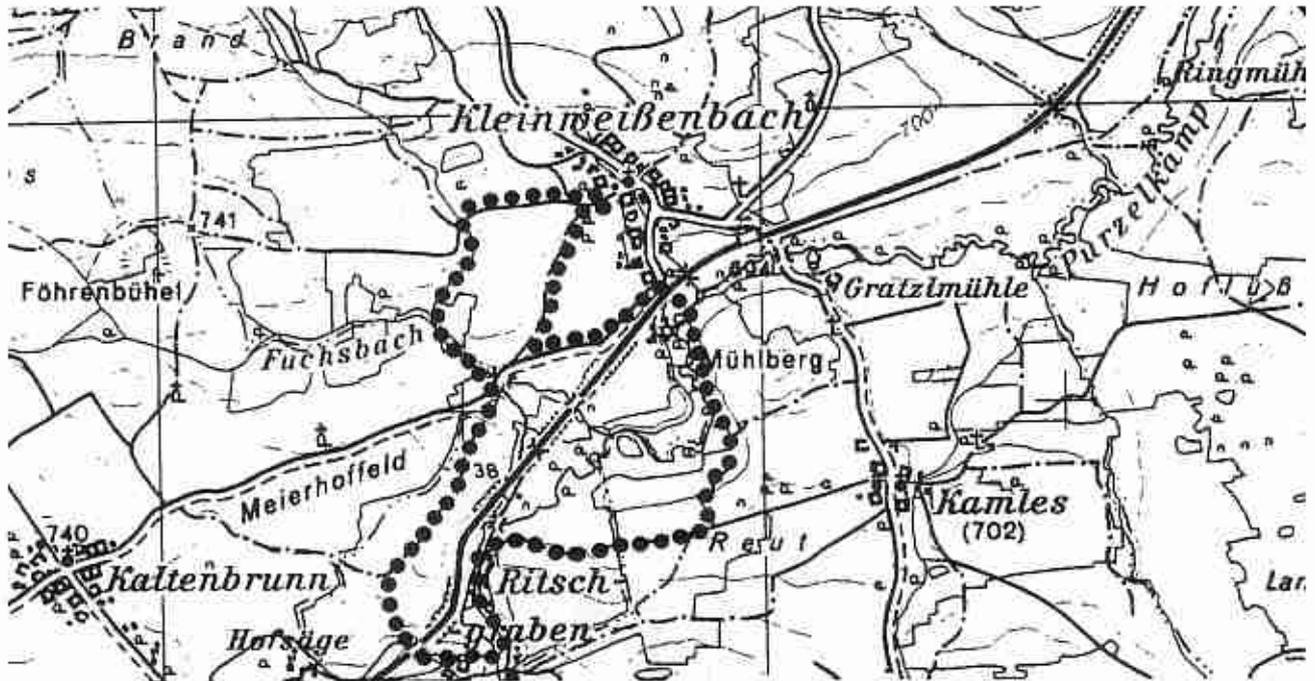


1/2 - 3/4 l kalte Milch mit 4 EBl. Honig, 1/4 l Schlagobers und 10 - 15 dag Erdbeeren (Himbeeren, Heidelbeeren) im Mixer schaumig aufschlagen, sofort in vorgekühlte Gläser füllen. Einen Tüpfel Schlagobers obenauf geben und einige ganze Erdbeeren drauflegen.

Gutes Gelingen wünscht Ihnen Herrin Kolm!



Veranstaltungen des BHW-NÖ Großgöttfritz



Familienwandertag Pfingstmontag, 1. Juni 1998

Treffpunkt:
Feuerwehrhaus
Kleinweißbach
Abmarsch: 14 Uhr



Wir haben für Sie eine gemütliche Runde von etwa 5 bis 6 km zusammengestellt, die Sie von Kleinweißbach durch Ritschgraben, vorbei an vielen Naturschönheiten, wieder zurück zum Ausgangspunkt führt. Beim Feuerwehrhaus werden wir unsere Wanderung nach einer Stärkung beenden.

Als versierten Führer können wir Ihnen Franz Hofbauer ankündigen.

Die genaue Strecke ersehen Sie auf der Wanderkarte.

Da eine Verschiebung nicht möglich ist, hoffen wir, dass Sie neben guter Laune auch herrliches Wetter mitbringen.

Handarbeitskurse

Kursleitung: Christa Traxler LfWE

Die Kursabende sind jeweils am Dienstag von 19,30 bis ca. 22 Uhr geplant.

Der Kursbeitrag pro Abend beträgt 50 S.

05.05.1998

Gerstenkornstickerei

Materialkosten ca. 90 S

mitzubringen sind: Schere und Sticknadel

max. 15 Teilnehmer

12.05.1998

Makramé - einfache Blumenampel

Materialkosten ca. 50 S

erlernt werden: Flachknoten, Wellenknoten
geknüpfte Perle und Schiffchenknoten

max. 12 Teilnehmer



Veranstaltungen



des BHW-NÖ Großgöttfritz

19.05. - 02.06.1998

Hardanger Stickerei

Materialkosten ca. 80 S

1. Abend: Grundstiche
 2. Abend: Füllstiche
 3. Abend: verschiedene Umrandungen und Füllstiche
- mitzubringen sind: Schere, Sticknadel, Heftwolle u. Nähnadel
max. 15 Teilnehmer

Bitte melden Sie sich gleich an!!!

bei G. Löschenbrand Tel.: 254

voraussichtlich im Juli 1998

Patchwork Kurs

für Fortgeschrittene
Anfertigen eines Wandbehanges oder einer Decke in Landhaustechnik
Kursleitung: Hermine Wernhart

Auberg-Flohmarkt

beim
Dorffest in Rohrenreith
am 2. August 1998

Schon jetzt möchten wir Sie zum heurigen Aubergflohmarkt in Rohrenreith recht herzlich einladen. Der Reinerlös kommt der Erhaltung der Aubergwarte zugute.

Eine Änderung gibt es bei der Einsammlung. Wir ersuchen alle, die etwas für uns haben, entweder die Dinge einem der BHW-Mitarbeiter zu bringen, es eine Woche vor dem Fest direkt nach Rohrenreith zu liefern oder es einem Mitarbeiter zu sagen, dass wir es abholen.

Genommen wird außer Bekleidung, Schuhen, Fernsehgeräten und Kühlschränken alles was nicht zum Müll gehört, also noch in Ordnung ist.

Schwerpunkt "Rohrenreith"

Da wir heuer in Rohrenreith sind, würden wir uns besonders über Fotos von Rohrenreith und seinen Bewohner freuen.



**Fragt Niki seinen Freund:
"Welches sind die höflichsten
Autofahrer?"**

**Antwortet der: "Geisterfahrer,
weil die sind immer entgegenkommend!"**



**"In seinem Lebenslauf steht, dass er Chemiker
wird und die letzten Feuchtbiotope vernichtet -
der Junge wird nicht ausgeliefert!"**



**Die Polizei stoppt einen Autofahrer:
"Haben sie eigentlich die Pfeile auf
der Straße gesehen?"**

**"Um Gottes Willen, gibt's hier
Indianer?"**



**"Nach den Vorbereitungen zu
urteilen, werden wir bald in die
Badewanne umgesetzt - sie machen
wieder Bowle . . .!"**



**"Bitte, eine Fahrkarte nach Sicht,"
verlangt der Reisende am Schalter.
Der Beamte stutzt. "Sicht, wo soll
denn das sein?"**

**"Weiß ich nicht. Aber im
Fernsehen haben sie gestern
gesagt: "Schönes Wetter in
Sicht."**



**"Erzähle bloß keinem, dass du
ein Schäferhund bist!"**

HK

“Was ich heute kochen soll,

das ist eine Frage”, lautet ein Vers, der mir noch aus meiner Kinderzeit in Erinnerung ist. Wahrscheinlich habe ich ihn bisher nicht vergessen, weil ich ihn beinahe täglich wiederhole. Sicherlich werden viele Frauen, die für das leibliche Wohl ihrer Familie zuständig sind, diese Sorge mit mir teilen. Die Frage nach dem Was wäre ja ziemlich leicht zu beantworten: man nehme ein Kochbuch zur Hand, schließe die Augen, schlage eine Seite auf und koche was dort steht. Aber sofort stelle ich fest, ich habe nicht alle Zutaten zuhause, ich habe nicht genug Zeit zum Einkaufen, meinem Mann wird das sowieso nicht schmecken und außerdem freut mich heute das Kochen wieder einmal überhaupt nicht. Nie im Leben wäre ich auf die Idee gekommen, Köchin zu werden. Trotzdem stehe ich jeden Tag am Herd und niemand findet das auch nur im geringsten bemerkenswert.

Eigentlich ist die Frage: “Was soll ich kochen?”, ziemlich sinnlos, denn noch nie habe ich darauf von meinen Angehörigen eine wirklich zielführende Antwort erhalten. Geht es Ihnen, liebe kochlöffeldirigierende Kollegin vielleicht besser? Mein Vater hatte auf die Frage, was er zum Essen wünsche, eine Standardantwort bereit: “Billig und gut!” Über diesen Slogan, der sich bestimmt bestens als Titel für ein Nachkriegs-Kochbuch geeignet hätte, konnte sich meine Mutter jeden Tag aufs neue ärgern.

Mein Ehemann, immer großzügig bereit, mir das Leben zu erleichtern, sagt meistens: “Koch’was Schnelles, ohne großen Aufwand.” Nun, ganz ernst darf man diesen Rat auch wieder nicht nehmen, denn der Mann weiß nicht, wovon er spricht. Mein Angetrauter hat vom Kochen leider so wenig Ahnung, wie ich von der Kernspaltung, und es ist leicht möglich, daß er sich unter was “Schnellem” ein dreigängiges Menü vorstellt.

Auch bin ich in dieser Hinsicht ein gebranntes Kind. Besonders am Wochenende, wenn die gesamte “Tafelrunde” anwesend ist, kann es schon vorkommen, daß ein nicht allzu reichlich gedeckter Tisch zu Bemerkungen wie, “wann kommt denn die Hauptspeise?”, oder “habt ihr gewußt, daß heute Fasttag ist?” führt. Außerdem,

Gerichte, die schnell gehen, können sie doch auch selber kochen, da brauchen sie ja nicht zu Mama fahren.

Junge Leute, die wochentags wegen Studium oder Job vom mütterlichen Herd getrennt leben und sich von Montag bis Freitag von Pizza, Ham- und sonstigen Burgern und “Mac-Sowieso des Tages” ernähren, finden scheinbar den neutralen Geschmack nach Stroh mit Ketchup ganz in Ordnung. Auch wenn sie einmal zum Chinesen gehen, fragen sie nicht, was ihnen da so mit exotischem Namen und Geschmack serviert wird. Alles würden sie essen, auch wenn es gebratene Ratten wären oder Katzenfutter.

Nur am Wochenende, da wünschen sie sich von Muttern bodenständige Hausmannskost, aber vom Feinsten. Und mit der Treffsicherheit eines Olympiaschützen finden sie jedes Futzerl Fett und jedes Klümpchen in der Soße.

Mein Dilemma beginnt ja bereits mit dem Einkauf. Da ich am Freitag meist noch völlig uninformiert bin, wieviele Personen ich am Sonntag zu verköstigen habe (die Anzahl bewegt sich mit großer Wahrscheinlichkeit zwischen drei und acht), gleicht mein Einkaufsverhalten in gewisser Weise einem Lottospiel. Ich brauche auf jeden Fall immer einen Joker im Ärmel. Auch sind meine Leute bei weitem keine Allesesser, das heißt, es gibt vieles, was ihnen nicht schmeckt. Indem ich ihre Wünsche beim Einkaufen berücksichtige, mache ich mich bei den Verkäuferinnen nicht gerade beliebt. Dieses dünn aufgeschnitten und da eine dicke Scheibe, das Fleisch nicht zu fett und den Schinken nicht zu trocken usw. Manche Verkäuferin reagiert auf meine Extrawünsche mit bemerkenswertem Verständnis, was mich vermuten läßt, daß sie verheiratet ist, Kinder hat, und natürlich für das Einkaufen und Kochen zuständig ist.

In meinem ganzen Leben habe ich noch niemals eine andere Frau wegen eines teuren Pelzmantels beneidet, auch kostbarer Schmuck läßt mich ziemlich kalt. Höre ich jedoch eine meiner Geschlechtsgenossinnen sagen, “heute kocht mein Mann”, da werde ich richtig blaß vor Neid!

H.W.

Schwarzer Holunder

(Flieder, Holder, Holler)

- Beschreibung:** 2 - 6 m hoher Strauch oder Baum mit rissiger, graubrauner Borke. Stamm und Zweige mit weißem Mark, Rinde junger Zweige grün, später graubraun papierartig, darunter eine grüne, faserige Schicht. Langstielige Blätter unpaarig (5 - 7 zählig) gefiedert, Fieder spitzeiförmig, gesägt. Kleine gelbweiße Blüten in tellerförmigen Trugdolden. Beeren klein, schwarzviolett glänzend.
- Blütezeit:** Ende Mai bis Anfang Juli.
- Geruch & Geschmack:** Blüten stark duftend, zerriebene Blätter und Rinde riechen unangenehm.
- Standort:** Wälder, Waldränder, Schuttplätze, Hecken, in Dorf und Stadt an Straßen und in Gärten - immer in der Nähe menschlicher Siedlungen. Sehr verbreitet und häufig.
- Sammelgut & -zeit:** **Blüten** von Mai bis Juli - nur bei trockenem Wetter.
Beeren August bis September - nur vollreife Dolden sammeln.
Blätter und Triebspitzen April bis Mai (vor der Blüte)
Rinde Februar bis März (nur die grüne Schicht zwischen Außenrinde und Holz), die Wurzelrinde auch September bis November.
- Inhaltsstoffe:** **Blüten** ätherisches Öl mit aromatischen Aminen, Glykoside, Cholin, Schleim.
Beeren Zucker, Vitamin A, B-Gruppe (besonders reichlich B1 und B6), C.
Rinde u. Blätter Glykoside, Alkaloide, Saponin, Harz, Bitter- u. Gerbstoffe
- Wirkung:** **Blüten** wirken schweißtreibend
Blätter, Rinde u. Wurzelrinde harntreibend, leicht abführend.
Beeren kräftigend, erhöhen die Widerstandskraft, schwach verdauungsanregend, heilend bei verschiedenen Nervenschmerzen.
- Heilanzwendung:** **1. Teeaufguß aus den Blüten:** 1-2 EL Blüten pro Tasse mit Honig gesüßt, bis zu 5 Tassen am Tag - heiß trinken.
(Bei Grippe, Erkältungskrankheiten, Fieber, rheumatischen Beschwerden.)
2. Blätter u. Rinde als Abkochung: ½ - 1 TL Rinde pro Tasse nur kurz aufkochen lassen, davon 1 - 2 Tassen Pro Tag zur Frühjahrskur.
Vorsicht! Zu große Mengen können zu Brechreiz und Übelkeit führen.
3. Beeren: Sie dürfen nicht frisch verwendet werden, sollen auf jeden Fall leicht gekocht werden - sie können bei empfindlichen Personen sonst ebenfalls zu Übelkeit führen.
- Holundergetränk:** 5 Liter Wasser, 5 Dolden Holunderblüten, 2 Zitronen, 1/8 Liter Weinessig, ½ kg Zucker.
Zitronen schälen (weiße Schicht zwischen Schale und Fruchtfleisch komplett weggeben), Zucker in Wasser auflösen, Blüten, Weinessig, Zitronenschale und Fruchtfleischspalten dazugeben und leicht abgedeckt in einem kühlen Raum ca. 3 Tage ziehen lassen (zwischendurch umrühren), danach abseihen.
Dieses Holundergetränk ist ein echter Durstlöcher !!!

Auszug aus "KRAUT und UNKRAUT zum KOCHEN & HEILEN"

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)

SPIELE FÜR ALLE GELEGENHEITEN

Wer bin ich?

Jedem wird vom Spielleiter ein Zettel mit dem Namen einer bekannten Persönlichkeit auf dem Rücken befestigt (Sportler, Künstler, Politiker,...). Es geht nun darum, zu erraten, welcher Name am Rücken steht. Dazu dürfen alle herumgehen und jedem Mitspieler jeweils eine Frage stellen. Diese Fragen dürfen nur mit „ja“ oder „nein“ beantwortet werden. Man fragt zum Beispiel: „Bin ich ein Mann?“, „Lebe ich noch?“, „Bin ich ein Sportler?“... Eine zweite Frage an ein und den selben Spieler zu richten ist nur dann erlaubt, wenn man schon jedem anderen eine Frage gestellt hat.



Erzengel - Spiel

Die Spieler sitzen nebeneinander an einem Tisch. Die ersten drei sind die Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, die restlichen Spieler erhalten der Reihe nach die Nummern 1, 2, 3, usw. Der Erzengel Michael gibt einen Rhythmus (vier Schläge) vor, den alle mitmachen müssen. Zuerst wird mit beiden Händen zugleich auf die Oberschenkel geklopft, dann in die Hände geklatscht und darauf noch einmal mit der rechten und einmal mit der linken Hand geschnipst. Nach einigen Takten sagt er während des ersten Schnipsers seinen Namen (also Michael) und während des zweiten den Namen oder die Nummer eines anderen Engels. Der so aufgerufene sagt seinerseits auf den ersten Schnipsers im nächsten Takt seine(n) Nummer (Namen) und auf den zweiten die (den) eines anderen Spielers. Macht jemand einen Fehler (aus dem Rhythmus kommen, falsche(n) Nummer (Namen) sagen, etc.), muß er oder sie sich ganz hinten anreihen und die Namen und Nummern ändern sich dementsprechend. Ziel eines jeden ist es auf die Plätze der Erzengel zu kommen.

Der Übersprungene fängt



Bis auf zwei Spieler (Fänger und zu fangender) befinden sich alle in Bauchlage am Spielfeld verteilt. Der Fänger versucht, den zu fangenden im Lauf abzuschlagen; gelingt dies, erfolgt Rollentausch. Überspringt der zu fangende einen liegenden Spieler, wird dieser neuer Fänger und versucht den bisherigen Fänger abzuschlagen. Der neu zu fangende überspringt wieder einen liegenden Spieler und macht diesen zum neuen Fänger; usw. Wer einen liegenden Spieler übersprungen hat, legt sich selbst an dessen Stelle. Dieses Spiel kann auch mit mehreren Fängerpaaren gespielt werden. Die übrigen Spieler können sich auch im Streckersitz (sitzen mit gestreckten Beinen) oder im Grätschstand (müssen dann durchkrochen werden) verteilen.

Telepathie?

Denken Sie sich eine Zahl zwischen 1 und 10, multiplizieren sie diese mit 9, bilden sie die Ziffernsumme (Zehnerstelle + Einerstelle), ziehen sie 5 ab, denken sie sich den so undsovielten Buchstaben im Alphabet, und dann ein Land in Europa, das mit diesem Buchstaben beginnt und nicht an Österreich grenzt, und eine Frucht mit diesem Anfangsbuchstaben.....(erst weiterlesen, wenn sie ein Land und eine Frucht haben).....

So und jetzt sagen sie mir, was Dänemark mit Datteln zu tun hat. (Sollten sie jetzt nicht verblüfft sein, haben sie sich entweder verrechnet, oder sie kennen tatsächlich noch eine Frucht, die mit einem „d“ beginnt.



Zusammengestellt von Stefan Löschenbrand

Werbung Werbung Werbung

Auberqwirt
Gasthaus
Johann u. Regina Kolm
Engelbrechts 16
Tel: 02875 371

Auberqwirt
Kolm
Engelbrechts
02875 371



Fahr' nicht fort -
 kauf im Ort !

Sparmarkt
Zant



Internationale Transporte



3913 Gr.Göttfritz 35, Tel 02875 7281-0

TISCHLEREI LUTZ

MASSIVHOLZVERARBEITUNG
 3910 ZWETTL - Frankenreith 28 02875/331

FÜR EIN UMWELTFREUNDLICHES ZUKUNFTSICHERES HEIZEN

Helmut
Doppler

HACKSCHNITZEL - SÄGESPÄNE - BRENNHOLZ, AUCH OFENFERTIG
 BAGGER u. LADERARBEITEN

3910 Zwettl, Rohrenreith 20, Tel. 02875/247 - 0664/4123545

GESUNDHEITSMASSAGE



IN GR.GÖTTFRITZ

Maria Goldnagl
 3913 Großgöttfritz 92
 Tel: 02875 / 7379



ERWIN ZANKL
 SPENGLEREI, DACHDECKEREI
 & ZIMMEREI
 3913 Engelbrechts 19
 Tel: 02875/375

Werbeinschaltung: S 150,- pro Achtelseite (Annahme: Karl Rauch, 3913 Gr.Göttfritz, Tel: 02875 /300)